

I.C.13

In der Gemeinschaft leben

Digitales Leben – Welche Chancen und Risiken gibt es?

Claudius Kretzer



© heshphoto / Image Source

Die digitale Welt ist fester Bestandteil im Leben junger Menschen. Digitale Angebote werden jedoch zumeist unreflektiert genutzt. Diese Einheit bietet den Lernenden Möglichkeiten, sich kritisch mit ihrem Online-Verhalten auseinanderzusetzen und die damit verbundenen Risiken für das eigene Leben wahrzunehmen. Gleichzeitig sollen Chancen aufgezeigt werden, die sich aus einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ergeben.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Risiken der digitalen Welt erkennen; Quellen recherchieren; Aussagen bewerten; Inhalte adressatengerecht digital präsentieren; eigenes Verhalten reflektieren; Gründe für Realitätsflucht erkennen; kritisch-reflektierten Umgang mit Inhalten im Netz entwickeln, Schutzmaßnahmen vor Cybermobbing entwickeln.
Thematische Bereiche:	digitale Medien, Freiheit und Verantwortung, Kommunikation
Medien:	Texte, Bilder, Internet, Apps, Software

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Mein digitales Leben
M 1	Mein digitales Leben – Anleitung zur Selbstreflexion
M 2	„Mein Smartphone ist mir heilig“ – Das Handy als Kultobjekt
M 3	Freundschaft 2.0 – Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke
Kompetenzen:	Die Lernenden betrachten kritisch verschiedene Aspekte der digitalen Welt.

3./4. Stunde

Thema:	Parallele Welten im Internet
M 4	Eskapismus – Gaming als Flucht aus der Realität?
M 5	Onlineshopping – Konsum als Ersatzreligion
Kompetenzen:	Die Lernenden untersuchen digitale Parallelwelten und entwickeln Strategien zu einem verantwortungsvollen Umgang mit diesen.
Benötigt:	App oder Software zur Aufnahme eines Podcast

5./6. Stunde

Thema:	Nachrichten im Internet bewerten
M 6	Methode: „Fake News“ und „Alternative Fakten“ entlarven
M 7	Stimmt das auch? – Quellen finden und beurteilen
M 8	Wie verbreiten sich Botschaften im Internet?
M 9	Radikalisierung über das Internet – Fundamentalisten machen Werbung
Kompetenzen:	Die Lernenden sind in der Lage, Falschnachrichten zu entlarven und Quellen zu beurteilen und erstellen einen Film.
Benötigt:	App oder Software zur Erstellung von Filmen

7. Stunde

Thema: Wem soll ich folgen? – Das Phänomen „Influencer“

M 10 „Abonniert meinen Kanal“ – Wem folge ich?

M 11 Influencer-Marketing und falsche Versprechen

Kompetenzen: Ausgehend vom eigenen Verhalten bewerten die Lernenden das Phänomen „Influencer“ und entwickeln Kriterien für den Konsum von deren Inhalten.

Benötigt: Präsentationssoftware

8. Stunde

Thema: Sich richtig verhalten – Netiquette

M 12 Cybermobbing und seine Folgen

M 13 Regeln für ein digitales Leben

Kompetenzen Die Lernenden entwickeln Regeln für das digitale Miteinander.

Benötigt: Textverarbeitungssoftware, Möglichkeit zur digitalen Diskussion/Chat

VORSCHAU

Mein digitales Leben – Anleitung zur Selbstreflexion

M 1

Digitale Medien gehören heute zum Alltag. Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, wie häufig sie diese Medien nutzen. Hast du schon einmal dein eigenes Nutzungsverhalten hinterfragt?

Aufgaben

1. Betrachte das Bild. Notiere rechts davon, welche Apps du in der vergangenen Woche genutzt hast.
2. Fülle die mittlere Spalte der Tabelle aus. Prüfe anschließend auf deinem Smartphone deine tatsächliche Nutzungsdauer (iOS → „Bildschirmzeit“, Android → „Digital Wellbeing“) und trage diese ein. Gibt es Abweichungen? Wenn ja, überlege, woran das liegen könnte.
3. Erstelle mithilfe von Mentimeter eine Umfrage zum Thema „Mein digitales Leben“ und führe diese in der Klasse durch.



Meine Apps

	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	---

Bild: ET-ARTWORKS / DigitalVision Vectors

Mein Smartphone-Alltag

Nutzungsbereich	Geschätzte Nutzungsdauer (in Minuten)	Tatsächliche Nutzungsdauer (in Minuten)
Soziale Netzwerke		
Shopping		
Gaming		
Informationen		

Impulse zum Nachdenken

- Wie viele Nachrichten sende und empfangen ich täglich über Kurznachrichtendienste?
- Wie oft schaue ich täglich nach Neuigkeiten in sozialen Netzwerken?
- Wie oft lasse ich mich von meinem Smartphone ablenken?
- In welchen Situationen ist mein Smartphone hilfreich?
- Wie viele Tage könnte ich auf mein Smartphone verzichten?



Eskapismus – Gaming als Flucht aus der Realität?

M 4

Schon immer haben Menschen nach Möglichkeiten gesucht, ihrem Alltag von Zeit zu Zeit zu entfliehen, zum Beispiel durch Musik, Filme oder Literatur. In der Psychologie nennt man dies Eskapismus. Mit dem digitalen Zeitalter sind neue Möglichkeiten hinzugekommen. Etwa Computerspiele.

Aufgaben

1. Lies den Text. Erläutere, woran man eine Computerspielsucht erkennt.
2. Bewerte dein eigenes Spielverhalten. Bist du süchtig nach Computerspielen?
3. Arbeitet in Kleingruppen. Überlegt, ob Computerspiele grundsätzlich schlecht sind oder ob sie auch Vorteile haben. Begründet euer Urteil.
4. Erstellt einen Podcastbeitrag zum Thema „Computerspielsucht“. Dafür könnt ihr weitere Informationen recherchieren, Personen zu ihrem Spielverhalten interviewen und Hilfsangebote für Menschen mit Computerspielsucht präsentieren.



Spielsucht und Realitätsverlust als Gefahr

„[...] Ob jemand in Gefahr gerät, sein Leben durch die Computerspielsucht bestimmen zu lassen, erkennen Sie anhand der folgenden Kriterien:

Virtuelle Welt ersetzt die reale Welt

- Die virtuelle Welt gewinnt immer mehr an Bedeutung, der Spieler ersetzt seine realen Freunde zunehmend durch die Spiel-Gemeinschaft. Sein Leben spielt sich fast ausschließlich in der virtuellen Welt ab.

Entzugserscheinungen

Wie reagiert der Betroffene, wenn er nicht mehr an seinen Computer kommt, um zu spielen? Suchtgefährdete Jugendliche zeigen dann zunehmend aggressives Verhalten.

- 10 Spielzeit wird erhöht

Falls die Zeit, die jemand in der virtuellen Spielwelt verbringt, immer länger wird, ist Vorsicht angesagt.

Schleichwege zur Sucht

- Die sogenannten „Multiplayer-Games“, in denen mehrere Teilnehmer den Spielablauf bestimmen, üben einen starken Reiz auf manche Computerspieler aus. Die Spieler sind dadurch fest in eine Gemeinschaft eingebunden, nur gemeinsam kann ein Monster besiegt werden. Dies bringt Verbindlichkeiten mit sich: Die Spieler verabreden sich zu einem bestimmten Zeitpunkt und so mancher lässt dafür ein Abendessen mit seiner Freundin sausen. [...]

Das Spiel ist endlos

- 20 Die Spieler streben danach, die Ausrüstung und die Fähigkeiten ihrer virtuellen Figur zu verbessern. Dies können sie erreichen, wenn sie mit anderen gemeinsam beispielsweise erfolgreich einen Drachen bekämpft haben, der dann bestimmte wertvolle Gegenstände hinterlässt. Erfolgserlebnisse und Belohnungen motivieren somit, immer neue Herausforderungen zu meistern.[...] Die klassischen Computerspiele konnten dagegen bis zum Ende durchgespielt werden
- 25 und verloren nach einigen Wiederholungen ihren Reiz.“

Text: Evangelische Kirche in Hessen: Spielsucht und Realitätsverlust als Gefahr. Unter <https://www.ekhn.de/ueberuns/kirche-fuer/jugendliche/online-games/gefahren.html> (zuletzt aufgerufen am 09.02.2022).

Methode: Fake News und alternative Fakten entlarven

M 6

Aufgaben

1. Lies den Text. Erkläre in deinen Worten, was Fake News und alternative Fakten sind und woran man sie erkennt.
2. Recherchiert Beispiele und zeigt anhand der Checkliste auf, warum es sich dabei um Fake News oder alternative Fakten handelt.
3. Betrachte das Bild. Erläutere, warum man Fake News nicht teilen sollte.
4. Nenne mögliche negative Folgen von Fake News für eine Gesellschaft.



Fake News

Fake News sind Nachrichten, die bewusst manipuliert wurden. Sie sollen die politischen Ziele der Verfasserin oder des Verfassers unterstützen. Fake News wirken wie echte Nachrichten, enthalten aber falsche Informationen. Sie wollen bei den Leserinnen und Lesern Meinungen und Emotionen erzeugen. Zum Beispiel Hass auf bestimmte Minderheiten. Fake News werden häufig über soziale Netzwerke



- 10 erhalten Sie eine Nachricht über ein soziales Netzwerk oder lesen Sie Nachrichten auf einer unbekanntem Website, ist daher die erste Grundregel: Bleiben Sie skeptisch.

Mithilfe der folgenden Checkliste können Sie Fake News erkennen:

- Was ist die Quelle der Nachrichten? Ist keine Quelle und kein Urheber zu erkennen, ist Vorsicht geboten.
- 15 • Werden in dem Beitrag Fachleute zitiert, überprüfen Sie, ob es sich um unabhängige Expertinnen und Experten handelt.
- Überprüfen Sie die im Beitrag gemachten Angaben. Gibt es die genannten Quellen und Studien wirklich? Benutzen Sie eine unabhängige Website zur Faktenüberprüfung. Zum Beispiel <https://correctiv.org/faktencheck/>
- 20 • Untersuchen Sie die Sprache. Werden Übertreibungen und Superlative benutzt, ist Vorsicht geboten. Beispiele: „Das schlimmste Ereignis der Menschheitsgeschichte“ oder „Die größte Lüge aller Zeiten“.
- Vorsicht, wenn in dem Beitrag vermeintliche Geheimnisse preisgegeben werden. Beispiel: „Hier können Sie lesen, was Ihnen sonst niemand sagt.“
- 25 • Fake News arbeiten meist mit Bildern, diese werden aber oft aus ihrem eigentlichen Kontext genommen. Recherchieren Sie daher, woher die verwendeten Bilder stammen.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie aufgefordert werden, den Beitrag zu teilen.

Alternative Fakten

- Der Begriff entstand auf einer Pressekonferenz des Weißen Hauses 2017. Entgegen allen Fakten behauptete der Pressesprecher, dass bei der Amtseinführung von Donald Trump mehr Menschen als je zuvor bei einer Amtseinführung gewesen sein. Auf diese Lüge angesprochen, sagte die Beraterin des Präsidenten, es handle sich um „Alternative Fakten“. Im Gegensatz zu Fake News glauben Autorinnen und Autoren von alternativen Fakten an das, was sie verkünden.

Autorentext. Bild: tommy/DigitalVision Vectors

M 10

„Abonniert meinen Kanal“ – Wem folge ich?

Influencerinnen und Influencer nutzen ihre Bekanntheit, um für Produkte oder einen bestimmten Lebensstil zu werben.

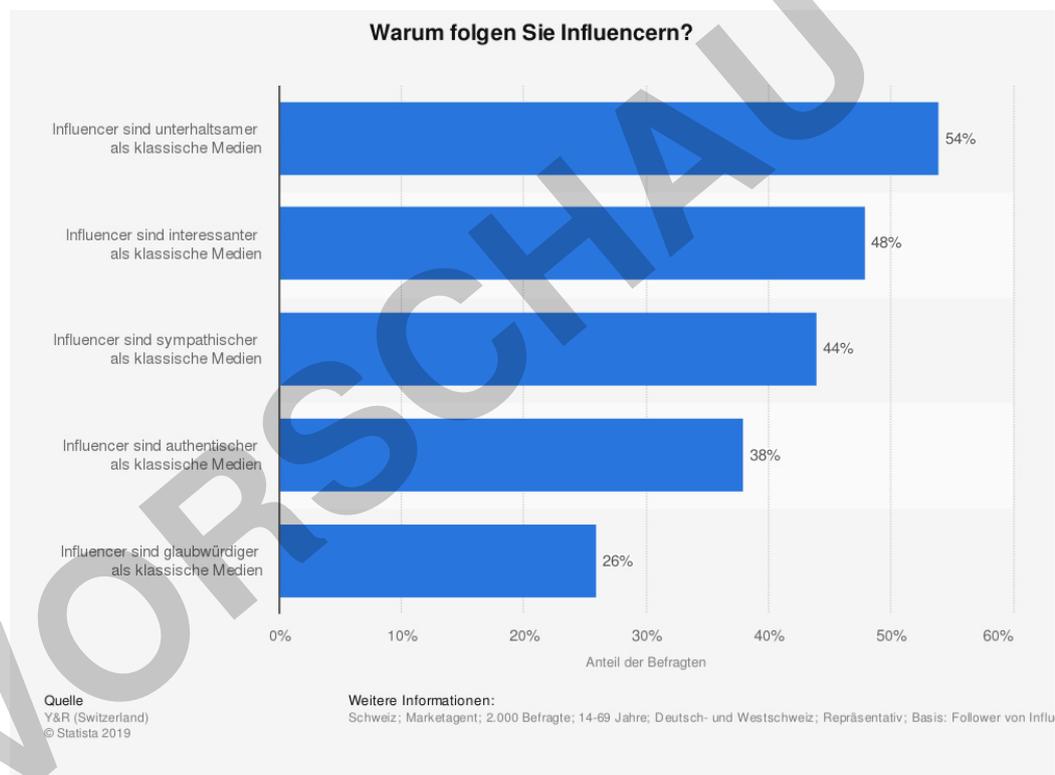
Aufgaben

1. Erstelle eine Liste mit bekannten Personen, denen du in den sozialen Medien folgst.
2. Nenne Gründe, warum du diesen Personen folgst. Vergleiche deine Antworten mit der Statistik der Xeit GmbH unten. Stimmt du den Ergebnissen der Umfrage zu?
3. Sind Influencer tatsächlich so authentisch, wie sie sich gerne geben? Diskutiert in der Klasse.



Warum folgen Sie Influencern?

Die Xeit GmbH führt Umfragen zum Verhalten im Internet durch. Auf die Frage, warum Menschen Influencern folgen, kamen die folgenden Antworten:



Quelle: Y&R (Switzerland) / Media Use Index 2018, Seite 61

Regeln für ein digitales Leben

M 13

Aufgaben

1. Lies den Text und erkläre den Begriff „Netiquette“.
2. Nenne mögliche Gründe, warum es gerade im Internet häufig zu Beschimpfungen und Beleidigungen kommt.
3. Entwickelt mithilfe einer Hashtagdiskussion Regeln für ein gutes Miteinander in der digitalen Welt.



Wie verhält man sich im Internet?

Liest man in einem Internetforum, fällt auf, dass sich die Beiträge meist schnell vom eigentlichen Thema entfernen und zwischen den Beteiligten heftige Konflikte entstehen, in denen Beleidigungen und Beschimpfungen an der Tagesordnung sind. Auch in Kommentaren zu Zeitungsartikeln oder sonstigen Posts ist der Ton nicht selten verletzend. Um das zu verhindern, macht eine sogenannte „Netiquette“ Sinn, also eine Reihe von Regeln, wie man sich im Internet verhalten sollte. Das wichtigste Gebot lautet dabei: „Vergiss niemals, dass auf der anderen Seite ein Mensch sitzt!“

Methode: Hashtag-Diskussion

1. Wählt eine digitale Diskussionsplattform aus, zum Beispiel einen Chat.
2. Tauscht euch in Form von Beiträgen auf der Plattform aus.
3. Nutzt zur Kennzeichnung eurer Beiträge das folgende Hashtag-System: #Vorschlag; #Zustimmung; #Gegenposition.
4. Verseht eure Beiträge zusätzlich mit einem inhaltlichen Hashtag, der eure Aussage auf den Punkt bringt.
5. Fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen.



VORSCHAU